

unterstrichen: ein Milizparlament, in dem vier Sprachen und vier Kulturen vertreten sind. Über die Parlamentsarbeit hinaus wurde aber auch die Gelegenheit wahrgenommen, den Aufenthalt der Parlamentarier in der Bundesstadt zu schildern, der auch Vergnügliches aufweist. Der Film ist in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache realisiert worden.

4. Das Büro erachtet diesen Film der SRG als ein den Bedürfnissen des Parlamentes entsprechendes Informationsmittel. Es verzichtete deshalb vorläufig darauf, selbst einen Film oder eine Tonbildschau in Auftrag zu geben. Die SRG hat dem Parlament eine Anzahl Filmkassetten in allen vier Sprachen zur Verfügung gestellt. Er kann auf Wunsch im Parlamentsgebäude oder im Käfigturm abgespielt werden. Die SRG wird den Film auch an die Schulfilmzentralen weitergeben.

Antrag des Büros

Das Büro beantragt, von diesem Bericht Kenntnis zu nehmen und das Postulat als erfüllt abzuschreiben.

Proposition du Bureau

Le Bureau propose de prendre acte du présent rapport et de classer le postulat, l'objectif visé par celui-ci étant atteint.

Präsident: Auch dieses Postulat soll abgeschrieben werden. Herr Bremi lässt seinen Dank für die prompte Postulatserfüllung mitteilen. Sind Sie mit der Abschreibung einverstanden? Das ist der Fall.

Abgeschrieben – Classé

80.461

Postulat Ott

Radio und Fernsehen. Parlamentsdebatten Radio et télévision. Débats parlementaires

Herr **Eng** unterbreitet im Namen des Büros den folgenden schriftlichen Bericht:

1. Am 17. Juni 1980 reichte Herr Nationalrat Ott ein Postulat mit folgendem Wortlaut ein:

«Da zur Funktionsfähigkeit und Vitalität einer Demokratie auch die Vertrautheit des Bürgers mit der Arbeit seiner Volksvertretung gehört, da es paradox anmutet, wie wenig bei uns zu diesem Ziele getan wird und wie zum Beispiel in der deutschen Schweiz der westdeutsche Bundestag in weiten Kreisen viel populärer ist als das eigene Parlament, von dem man nur wenig zu sehen und zu hören bekommt, ist im Einvernehmen mit den Programmverantwortlichen der Medien zu prüfen, wie durch Direktaufnahmen oder Aufzeichnungen wichtige Parlamentsdebatten in grösserem Umfang als bisher durch Fernsehen und Radio an den Bürger herangetragen werden können.»

Der Nationalrat hat das Postulat auf Antrag des Büros am 15. Dezember 1980 entgegengenommen.

2. Zur Prüfung des Anliegens beschloss das Büro – in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft SRG und dem Büro des Ständerates – versuchsweise während eines Jahres (vier Sessionen) eine Direktübertragung pro Session durchzuführen. Das Konzept sah vor, abwechselungsweise aus dem National- und Ständerat eine für das Fernsehpublikum interessante Debatte direkt zu übertragen. Die Übertragung soll von den Fernsehjournalisten nur minimal moderiert und die anderssprachigen Voten simultan übersetzt werden.

3. Eine erste Direktübertragung fand am 9./10. März 1982 statt, und zwar jene der Debatte zum Umweltschutzgesetz.

Die Eintretensdebatte zum Umweltschutzgesetz wurde ausgewählt in der Meinung, dass der Umweltschutz einen grossen Teil der Bürger interessiere und dass eine interessante Debatte mit unterschiedlichen Standpunkten zu erwarten sei.

Die Übertragung wurde am 9. März um 7.55 Uhr morgens mit einer kurzen Einführung der SRG eröffnet. Die Debatte wurde anschliessend mit wenigen Kommentaren betreffend Arbeitsweise des Rates, Funktion und Person der Sprecher, Stand der Rednerliste usw. begleitet. Die anderssprachigen Voten wurden im Deutschschweizer Fernsehen simultan übersetzt, im welschen und Tessiner Fernsehen entweder durch den Kommentar zusammenfassend wiedergegeben oder im Originalton übertragen. Eine Abweichung vom Übertragungskonzept ergab sich durch die lange Rednerliste. Da keine organisierte Debatte durchgeführt und die Rednerliste gegen 50 Redner enthielt, beschloss die SRG, am nächsten Morgen die Übertragung fortzusetzen.

Das Echo auf diese Direktübertragung war in der Presse mit einigen ablehnenden Ausnahmen zurückhaltend positiv, obwohl die Übertragung fast einhellig als zu langweilig und ausgedehnt beurteilt wurde. Da und dort wurde auch der Verdacht geäussert, dass die Parlamentarier «zum Fenster hinaus» geredet haben.

Ein sehr positives Bild ergab die Zuschauerbefragung des wissenschaftlichen Dienstes der SRG. Etwa 5 Prozent des Gesamtpublikums in der ganzen Schweiz haben die Debatte – wenn auch zum Teil nur während kurzer Zeit – mitverfolgt. Demnach beträgt der weiteste Seherkreis 230 000 Zuschauer. Dieses Ergebnis darf als Erfolg betrachtet werden, sind doch nur 18 Prozent des Publikums an Politik interessiert und nur 17,6 Prozent an Vormittagen für das Fernsehen frei. Die Umfrage ergab auch, dass die überwiegende Mehrheit des weitesten Seherkreises die Direktübertragung von Parlamentsdebatten begrüsst, vor allem, wenn es um wichtige Themen geht. Etwa 40 Prozent der Gesamtzuschauerschaft würden es auch begrüssen, wenn das Fernsehen Ausschnitte von Debatten am Abend zeigen würde.

4. In der Sommersession 1982 war die Reihe für die Direktübertragung am Ständerat. Der Antrag seines Büros, für die Debatte über die Verkehrsabgaben die Direktübertragung zu gestatten, wurde aber vom Rat mit 14 zu 22 Stimmen abgelehnt. Der Sprecher der ablehnenden Mehrheit vertrat seinen Antrag wie folgt: «Wenn wir uns mit einem solchen Vorhaben nicht so ganz befreunden können, so nicht etwa deshalb, weil wir den Kontakt und die Mitarbeit der Medien und insbesondere auch des Fernsehens ablehnen, sondern deshalb, weil wir gerade diese Mitarbeit wünschen und suchen. Und wenn ich sage Mitarbeit, so meine ich Mitarbeit. Wir meinen damit eine Eigenleistung des Fernsehens, welche zusammenfasst, bedeutsame Ausschnitte wiedergibt, kommentiert, analysiert, Stimmungsbilder vermittelt und vielleicht auch unsere Ambiance anschaulich schildert. Wir möchten, dass ein Bild unserer Arbeit vermittelt wird, wie sie sich tatsächlich und unter alltäglichen Bedingungen abspielt. Dieses Bild und diese Bedingungen werden aber gerade durch die Tatsache und das Bewusstsein der Ratsmitglieder, dass sie Schauobjekt einer solchen Übertragung sind, verfälscht.» («Amtliches Bulletin» SR 1982 Seite 212). Der Sprecher betonte in seinem Votum auch, dass eine Ausdehnung der Berichterstattung über beide Räte durch das Fernsehen, insbesondere in Abendsendungen, anzustreben sei. Solche Abendsendungen mit Ausschnitten aus Parlamentsdebatten wären fernsehgerechter und einem grösseren Publikum zugänglich.

5. In der Herbstsession 1982 wurde auch vom Nationalrat eine Direktübertragung abgelehnt. Sie scheiterte daran, dass zur rationellen Gestaltung der Debatte über die Wirtschaftslage von der Fraktionspräsidentenkonferenz eine Redezeitbeschränkung beantragt wurde.

6. Die SRG hat in der Zwischenzeit aus den Diskussionen über die Parlamentsberichterstattung erste Konsequenzen bezogen und im Herbst 1982 die tägliche 15- bis 20minütige

Sessionssendung «Bericht aus Bern» wieder eingeführt. Darin werden die Debatten des National- und Ständerates kommentiert und ausschnittsweise wiedergegeben.

Antrag des Büros

Aufgrund der ablehnenden Haltung der Räte gegenüber Direktübertragungen von Ratsdebatten und aufgrund der vermehrten Berichterstattung über das Parlament im Fernsehen beantragt das Büro dem Rat, das Postulat abzuschreiben.

Proposition du Bureau

Se fondant sur l'attitude négative des conseils à l'égard des transmissions directes des débats parlementaires et eu égard à l'accroissement constaté de l'information sur les travaux des Chambres fédérales, le Bureau propose au conseil de classer ce postulat.

Präsident: Herr Ott ist mit dem Antrag auf Abschreibung einverstanden. Sie haben in diesem Sinne beschlossen.

Abgeschrieben – Classé

Schluss der Sitzung um 13.00 Uhr

La séance est levée à 13 h 00

Postulat Ott Radio und Fernsehen. Parlamentsdebatten

Postulat Ott Radio et télévision. Débats parlementaires

| | |
|---------------------|--|
| In | Amtliches Bulletin der Bundesversammlung |
| Dans | Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale |
| In | Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale |
| Jahr | 1983 |
| Année | |
| Anno | |
| Band | IV |
| Volume | |
| Volume | |
| Session | Herbstsession |
| Session | Session d'automne |
| Sessione | Sessione autunnale |
| Rat | Nationalrat |
| Conseil | Conseil national |
| Consiglio | Consiglio nazionale |
| Sitzung | 14 |
| Séance | |
| Seduta | |
| Geschäftsnummer | 80.461 |
| Numéro d'objet | |
| Numero dell'oggetto | |
| Datum | 06.10.1983 - 08:00 |
| Date | |
| Data | |
| Seite | 1487-1488 |
| Page | |
| Pagina | |
| Ref. No | 20 011 825 |

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.